

Gottes Heil für alle
PG A-Haunstetten

2.Advent
6.12.2020

Jes 40,1-5.9-11
2 Petr 3.8-14
Mk 1,1-8

Zweimal - beim Propheten Jesaja und bei Johannes dem Täufer - hörten wir heute Stimmen aus der Wüste. Sie verkünden das Heil, das von Gott kommt und wollen auch uns zu Herzen reden: „Fürchte dich nicht!“ Das heißt nicht, sorglos oder ohne jede Angst zu leben - das ist gar nicht möglich -, sondern es bedeutet, nicht zu resignieren. Immer wieder bezeugt die Geschichte Israels: Gott verlässt die Seinen nicht und als die Fülle der Zeit gekommen war, kündete Johannes den an, der mit Heiligen Geist taufen wird. Unser Wort „taufen“ leitet sich ab von „tauchen“. In Jesus Christus taucht Gott selbst ein in die Geschichte der Welt und jede Taufe verdeutlicht: Der Mensch ist hineingenommen in den großen Strom der Liebe Gottes. Er will die Rettung und das Heil für alle Welt. Das spiegelt sich im Refrain des Liedes, das uns heute begleitet: „Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“ Diese Zusage zu verinnerlichen ist Sinn dieser Tage: Advent ist die Zeit derer, die sich von Gott etwas erwarten, ja mehr als etwas: Leben und Zukunft. Friedrich Dörr, ein Priester der Diözese Eichstätt, hat den Text dieses Liedes 1972 verfasst, das in biblischen Bildern auch uns ermutigen will: *„Kündet allen in der Not; fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“*

Ursprünglich galt ein solches Wort dem Volk Israel, das seit langem im Exil von Babylon die Not der Fremde erlebte, die sich ausweitete zur bedrängenden Frage: Hat Gott uns vergessen? Doch: Die Rettung kam. Nachdem Kyros, der Großkönig von Persien, die Babylonier besiegt hatte, ließ er die Israeliten zurück in die Heimat ziehen und unterstützte sie beim Wiederaufbau des Tempels. Diese und andere Erzählungen sind überliefert, um auch uns zu bestärken, in den Nöten des Lebens Vertrauen und Hoffnung zu bewahren:

„Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“ Wir können uns nicht selbst erlösen; Gott ergreift die Initiative; er kommt auf uns zu, damit wir ihm unser Herz

zuwenden. Das ist die Botschaft Johannes des Täufers. Ganz deutlich wird sie bei Jesus Christus, wenn er sagt: Deine Sünden sind vergeben. Das bedeutet: Du gehörst zu Gott - unter allen Umständen. An uns ist es dann, dieses Geschenk zu bewahren. Sündige nicht mehr, sagt Jesus. Bleib Gott zugewandt.

Diese Lebenszusage Gottes beleuchtet die nächste Strophe noch einmal: *„Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen; Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“* Ob Steinwüste oder Sandwüste: sie bringen Gefahr für Leib und Seele. Dort allein gelassen zu werden, heißt verloren sein. Die Erzählungen vom Wüstenzug Israels bezeugen eindringlich, dass Gott da ist: Das Volk bekommt in seiner Not Manna, das Brot vom Himmel und Wasser aus dem Felsen. Jesus sagt später von sich: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, ich bin Wasser, das ewiges Leben schenkt. Zu ihm sind wir eingeladen, damit wir den Sinn für die Schönheit der Schöpfung und die Güte Gottes erkennen.

Dann kann geschehen: *„Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen, Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“* Das sind Bilder aus dem Propheten Jesaja; sie nehmen Situationen in den Blick, in denen wir nur noch schwarzsehen, in denen es uns die Stimme verschlägt, in denen uns die Kräfte verlassen. Dann brauchen wir Beistand. Von Jesus wird berichtet, dass er Menschen half, Augen, Ohren und Zunge wieder zu öffnen und aufzustehen, um wieder Zukunft zu wagen. Zugleich ist das ein Anruf, füreinander da zu sein und einander zum Leben zu verhelfen. Bischof Nikolaus, der Heilige des heutigen Tags, ist Beispiel dafür.

Der Glaube an Gott ist uns angeboten als Stärkung durch sein Vertrauen, seine Hoffnung und seine Liebe. Lassen wir uns zusagen: *„Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten, und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn Erlösten. Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.“*